

## Wort zur Woche

### Reminiszere

*Leitmotiv:* Unsere Gottesbeziehung

*Vorabdruck aus:*

Hans-Arved Willberg,  
**Cantus firmus - Osterkreis**  
Zwischen Klage und Hoffnung  
Tägliche Meditationen in der Krise

© Hans-Arved Willberg

*Wochenspruch:* „Gott erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.“ Römer 5,8

Wochenpsalm 10

Meditationstext: Römer 5,8-11

Was bedeutet es zu glauben? Glaube ist: Ich verlasse mich. Wenn da zum Beispiel ein zugefrorener See ist. Die Eisfläche reizt zum Wagnis, sie zu betreten. Ich habe Gründe dafür zu glauben, dass sie hält, wenn ich es tue. Aber weiß ich es? Ich muss es versuchen. Zu rechtfertigen ist der Versuch allerdings nur, wenn ich tatsächlich damit rechnen kann, dass sie trägt. Sonst wäre es Leichtsinn. Ich verlasse mich darauf - und weil ich mich verlasse, verlasse ich nun auch meinen sicheren Standpunkt am Ufer und trete auf das Eis. Vorsichtig zunächst - knackt da vielleicht etwas? Nun *erfahre* ich, dass es hält. Glaube kann nicht ohne Erfahrung sein. Das gibt mir den Mut weiterzugehen. Ja, es trägt. Ich kann mich darauf verlassen - und darum lasse ich mich immer mehr darauf ein.

Es muss sich lohnen. Der vorsichtige Schritt auf´s Eis muss zur Gewissheit werden: Ja, ich kann der Sache trauen, ich kann ganz fest auftreten und muss nicht mehr ständig durch die ängstliche Frage gehemmt sein, ob es denn nun wirklich trägt oder nicht. Echter Glaube wird zur Glaubensgewissheit.

Darf ich denn ganz fest damit rechnen, dass zwischen Gott und mir alles in Ordnung ist? Bin ich ganz sicher getragen, obwohl ich bin, wie ich bin? Bin ich wirklich ganz und gar von Gott angenommen? Paulus antwortet: Wenn du es wissen willst, dann schaue vor allem auf das, was bereits geschehen ist. Wenn du das Ziel des Glaubens gewinnen willst, dann orientiere dich am Anfang des Glaubens, wie ein Ruderer, der rückwärts zur Fahrtrichtung sitzt und seinen Kurs nach einem sicheren Bezugspunkt an dem Ufer ausrichtet, von dem er herkommt.

Der Anfang und Grund meines Glaubens ist der Tod Jesu am Kreuz für mich. Wenn du glauben willst - dann glaube das! So sehr liebt Gott dich, dass er seinen einzigen geliebten Sohn für dich in den Tod gibt, um dir eine absolut feste neue Grundlage der Beziehung zu sich zu schaffen (Johannes 3,16).

Nur mit dieser Rückorientierung auf den Anfang und Grund meines Glaubens steuere ich mein Boot durch die Enge zwischen Skylla und Charybdis,<sup>1</sup> finde ich die Mitte zwischen den Ungeheuern des Zweifels, die mich sonst übermächtig in den Bann ziehen und verschlingen. Nur dort, in der Rückbesinnung, erreicht mich das „Fürchte dich nicht - glaube nur“ (Markus 5,36). Nur so kann ich die Vergangenheit loslassen und die Zukunft gewinnen.

---

<sup>1</sup> Der griechischen Mythologie nach die Ungeheuer auf den beiden Seiten der Meerenge von Medina, deren Sog sich niemand entziehen kann.